

Erste
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.

Auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
für dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erste
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.

Auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
für dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 1.

Welzheim, Sonntag den 1. Januar

1871.

Bestellungen auf den „Boten vom Welzheimer Wald“ für das demnächst beginnende neue Quartal 1871 bittet man baldigst bei den Postämtern und Boten, sowie bei der Redaktion zu machen.

Königliche Verordnung,
betreffend den Aufruf der Ersatzreserve der
Altersklasse 1870.

Karl
von Gottes Gnaden

König von Württemberg.

Da das Bedürfnis einer außerordentlichen Ergänzung Unserer Kriegsmacht fortbauert, so verordnen und verfügen Wir nach Anhörung Unseres Geheimen-Raths, wie folgt:

Art. 1.

Gemäß dem Art. 19 des Kriegsdienstgesetzes vom 12. März 1868 werden diejenigen Kriegsdienstpflichtigen, welche nach diesem Gesetze zur Ersatzreserve der Altersklasse 1870 zu verweisen sind, hienmit zum Dienste aufgerufen.

Art. 2.

Heirathen, welche nach dem Erscheinen gegenwärtigen Aufrufs von den aufgerufenen Pflichtigen etwa geschlossen werden, begründen die im Art. 77, Abs. 3 des Kriegsdienstgesetzes erwähnten Begünstigungen nicht mehr (vergl. Art. 19, Abs. 2).

Art. 3.

Die Befugniß zur Auswanderung oder zum Reisen und Wandern ins Ausland ist von demselben Termin an (Art. 2) für die erwähnten Pflichtigen aufgehoben (Art. 101, Abs. 3).

Unsere Ministerien des Innern und des Kriegswesens sind mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt.

Gegeben, Stuttgart den 30. Dez. 1870.

Karl.

Der Justizminister:

Wittmann.

Für den prov. Chef des Departements der auswärtigen Angelegenheiten:

v. Soden.

Der Minister des Innern:

Scheurlen.

Der Cultusminister:

Gesler.

Der Kriegsminister:

v. Sadow.

Der Finanzminister:

Renner.

Bekanntmachung des Oberrekrutirungsraths, betreffend den Aufruf der in die Ersatzreserve verwiesenen Mannschaft der heurigen Altersklasse.

Unter Bezugnahme auf die R. Verordnung vom heutigen Tag in obigem Betreff wird hienit Nachstehendes bekannt gemacht:

1) Die Ersatzreservisten der heurigen Altersklasse haben sich binnen drei Tagen bei dem Ortsvorsteher ihrer Aushebungsgemeinde zu melden.

2) Die Erlaubniß zum Reisen innerhalb Württembergs darf denselben nur noch unter der Bedingung gestattet werden, daß sie im Fall eines Ortswechsels diesen dem unter Ziff. 1 erwähnten Beamten sogleich anzeigen.

3) Finden sich dieselben im Fall ihrer Vorladung zum Dienst verspätet oder erst nach Ablauf von zehn Tagen in dem hiezu bezeichneten Bezirk ein, so unterliegen sie im ersten Fall wegen Ungehorsams einer Gefängnißstrafe bis zu 13 Tagen, im letzteren, neben der Beschlagnahme ihres Vermögens einer Kreisgefängnißstrafe bis zu 3 Monaten.

4) Bei Eröffnung der Vorladung zum Dienst (Ziff. 3) sind die Pflichtigen mit den Strafen und Rechtsnacht heilen des Ungehorsams und der Widerspenstigkeit speziell bekannt zu machen.

5) Für die sofortige Veröffentlichung dieser Verfügung haben die Oberämter und Ortsvorsteher Sorge zu tragen.

Stuttgart, den 30. Dezember.

Schall.

Württemberg.

* Bei der am Freitag vorgenommenen Wahl eines Ortsvorstehers in Kirchensirberg hat von 111 abgegebenen Stimmen ein Herr Verwaltungs-Actuar Bauer in Ellwangen 85 Stimmen erhalten; der nächstfolgende erhielt 20 Stimmen.

St. Stuttgart, 29. Dez. (2. Sitzung der Kammer der Standesherrn.) Präsident Graf von Neuchamp-Rochelöwen. Am Ministertische sämtliche Minister und als Vertreter des auswärtigen Amtes Geh. Legationsrath Freiherr v. Soden. Fürst von Wolfegg-Waldsee, der von seiner königlichen Majestät zum Vicepräsidenten der hohen Kammer berufen worden, zeigt vermittelt Schreiben an, daß Gesundheitsumstände ihn verhindern, seinen Platz in der Kammer einzunehmen. Die Kammer gibt

durch Erhebung von den Sigen ihre Theilnahme zu erkennen; nachdem der Herr Präsident den Wunsch ausgesprochen, den Fürsten in der nächsten Zeit wieder gesund in der Mitte der Kammer zu sehen, wird beschlossen, den Fürsten von Hohenlohe-Sontheim einzuladen, seinen Sitz in der Kammer einzunehmen. Die Tagesordnung führt auf die Berathung des Berichts der Verfassungs-Commission über die zu Versailles und Berlin abgeschlossenen Verträge sammt Beilagen. Berichterstatter Excellenz Staatsminister Freiherr v. Linden; der drängende Charakter der äußeren Umstände hat es auch in dieser Kammer notwendig gemacht, von der sonstigen Uebung des Drucks der Berichte Abstand zu nehmen und sich auf einen schriftlichen Bericht zu beschränken. Generalleut. v. Baur hat die Erstattung des Berichtes über die Militärconvention übernommen. Die Commission spaltete sich in eine Mehrheit und Minderheit. Berichterstatter der Minderheit ist Staatsminister Herr v. Neurath; er gelangt zu dem Antrage, die vorgelegten Verträge abzulehnen, eventuell denselben nur unter der Bedingung zuzustimmen, daß der Vertrag auch für Bayern rechtsverbindlich würde. Die Gründe die dahin geführt, daß eine Minderheit dem Antrag auf Ablehnung gestellt, werden genommen aus der Militärconvention, durch welche Württemberg ungeheure Opfer zugemuthet werden; es sei ferner durchaus nicht unumstößlich bewiesen, daß eine dreijährige Präsenzzeit auch für die Südstaaten notwendig sei; ferner die Bestimmung der Bundesverfassung nach welcher militärische Einrichtungen ohne Zustimmung des Königs von Preußen nicht abgeändert werden können; die Bestimmung, daß eine kriegerische Action nur mit Zustimmung der im Bundesrathe vertretenen Staaten eintreten könne, sei bei dem Uebergewichte Preußens illusorisch; daß „Kaiser“ und „Reich“ nicht die gleichen Begriffe seien, wie früher, müsse man den Leuten erst bestimmt versichern; die Dialektlosigkeit sei eine gar zu bedauerliche Einrichtung u. s. f. In diesem Sinne äußert sich Prof. Dr. v. Kuhn; er hätte vor Allem gewünscht, daß man bedächtiger in Abschluß der Verträge vorgegangen wäre, dann wäre den Ständen nicht ihr Recht der Detail-Berathung verkannt worden. Nachdem noch Minister v. Linden wieder insbesondere unter Hinweisung darauf, daß es an der Zeit sei das deutsche Schicksal

nicht zu verflechten, sondern seine Schärfe gerade jenen zu zeigen, die es mit Deutschland nicht gut meinen. Daß Preußen ein erobernder Staat würde, sei nicht zu befürchten; die militärischen Einrichtungen schneiden nicht zu tief in die Familie, der jegliche Krieg habe in den hohen und höchsten Familien zu große Opfer gefordert, als daß die Stimme des Volkes nicht gehört werden sollte. Minister v. Wittnacht bemerkt, wenn man jetzt die diesseitigen Beschlüsse an die Beschlüsse Bayerns binden wollte, so würde man Gefahr laufen, ein Gegenstand öffentlichen Spottes zu werden. Günstigere Bedingungen zu erlangen, sei keine Aussicht vorhanden. Prof. Dr. v. Ruhn hält den Eintritt in den Nordbund für eine absolute Nothwendigkeit, aber es hätten Anstände beseitigt und der Eintritt mehr erleichtert werden sollen. Kriegsminister v. Suckow theilt den Inhalt eines Protokolls mit, das der Militär-Convention beigegeben worden und das bestimmt ist, wichtige Interessen Württembergs zu wahren. Bei der Abstimmung wird den Beschlüssen des jenseitigen Hauses von Ziffer I—IV bedingt und in gleichem Sinne beigetreten. Gegen diese Beschlüsse stimmen Fürst v. Dettingen Wallenstein, Staatsminister v. Neurath, Prof. Dr. v. Ruhn. Min. v. Wittnacht bemerkt gelegentlich, beim Friedensschlusse werde Württemberg in der Lage sein, seine Interessen selbst unmittelbar zu wahren.

†* (7. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Eingelaufen eine von mehreren Abgeordneten unterzeichnete Interpellation mit der Bitte um einen Gesetzes-Entwurf betreffend die Ablösung der Waldwaide und Waldstreurechte, sowie Abgabe von Waldstreu, die mit dem Hinweis auf den Futtermangel begründet wird. Die Tagesordnung führt auf die Wahl einer aus 9 Mitgliedern bestehenden staatsrechtlichen Commission. Die Wahl fällt auf Desterlen mit 81, Feger mit 80, v. Schab 76, Schmid 67, Hölder 66, Sarwey 66, v. Wolff 65, Römer 65, v. Gemmingen 64 Stimmen; weitere Stimmen erhalten Streich 16, Probst 14, Wohl 14, Bayrhammer 13, Gutheinz 13. — In die Commission für Verwaltung innerer Gegenstände werden gewählt Streich mit 70, v. Wolff mit 68, Deutter mit 67, Frey mit 66, v. Urkull 65, Bosler mit 65, Much mit 65, Daur mit 63 Stimmen! weitere Stimmen fielen auf v. Eick 16, Demler 15, Desterlen 14, Mübel 14, Retter 12. — Um halb 6 Uhr lautet die Note der Kammer der Standesherrn ein, in welcher die Beschlüsse dieser Kammer hinsichtlich der Verträge sammt Beilagen der diesseitigen Kammer mitgetheilt werden. Die 15er Commission tritt auf den Antrag Hölder ab, um diese standesherrliche Note alsbald in Berathung zu ziehen und womöglich noch während der Sitzung Bericht zu erstatten. — Das Wahlgeschäft geht indessen seinen Gang; es wird der Namensaufruf vorgenommen; derselbe ergibt die Anwesenheit von 84 Mitgliedern. In die Justizgesetzgebungs-Commission werden gewählt: v. Boscher mit 83, v. Gemmingen mit 80, Probst mit 79, v. Gillingen mit 74, v. Eick mit 73, Römer mit 70, Ruhn mit 68, v. Sarwey

mit 66, Schall mit 66. 1 weitere Stimmen erhalten Desterlen 19, Streich 17, Bayrhammer 17, Gutheinz 16. In die Kirchen und Schul-Commission werden gewählt: v. Hauber mit 77, v. Mümelin 67, R. v. König 66, Finkh von Haidenb. 62, Paulus 58, v. Danecker 47, Simon 45 Stimmen; weitere Stimmen erhalten Dekan Maier 33, v. Palmer 33, Maier v. T. 15, Uhl 12, Hopf 12, Egelhaaf 10. — Hölder berichtet Namens der 15er Commission über die Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zu den Verträgen; nach einer kurzen Discussion, in welcher Minister v. Wittnacht über den Sinn der jenseitigen Beschlüsse Aufschluß erteilt, ergibt sich, daß zwischen den beiden Kammern zu den Ziff. I—IV, eine Meinungsverschiedenheit nicht mehr besteht. Es kann eine gemeinschaftliche Adresse beider Kammer an die K. Staats-Regierung abgehen. Ziff. V. wird von der diesseitigen Kammer ausrecht erhalten und wird in einer besonderen Adresse vor die K. Staats-Regierung gebracht werden.

Von 65 Abgeordneten unterzeichnet, ist der Entwurf einer Adresse an Seine Königliche Majestät eingereicht worden. Diese Adresse wird in der nächsten Sitzung berathen werden, auf deren Tagesordnung auch die Wahl von Commissionen für Bauordnung, für Culturgesetzgebung, für Steuer-gesetzgebung, insbesondere die Wahl von drei Candidaten für die Vicepräsidenten-Stelle gesetzt wird. Die nächste Sitzung beginnt Freitag Abend um 4 Uhr.

Deutschland.

Darmstadt, 29. Dez. Eine hier eingetroffene Nachricht aus Amsterdam spricht von dem Eintritte Luxemburgs in den deutschen Reichsverband. Der Prinz Wilhelm von Wied sei zum Großherzoge ausersehen.

Ausland.

Madrid, 29. Dez. Unter dem Bor-sitze des Regenten, fand gestern Abend ein Ministerrath statt, dem mehrere hervorragende Mitglieder der drei Fraktionen der liberalen Partei beiwohnten und wurde eine vollständige Versöhnung erzielt. Contreadmiral Lopez, welcher das Haupt der Partei Montpensier gewesen, ist zum Minister des Auswärtigen ernannt und übernahm interimistisch das Kriegsministerium, sowie die Präsidentschaft im Ministerrath. Apala ist zum Minister der Kolonien ernannt. Beide Minister leisteten dem Regenten gestern Abend den Eid und traten heute ihr Amt an.

Madrid, 28. Dez. Die Cortes nehmen eine Resolution, welche den Abscheu der Versammlung über das Attentat auf Prim ausspricht, mit 200 Stimmen an, sodann wurde der Regierung ein Vertrauensvotum erteilt mit 141 gegen 3 Stimmen. Schließlich erfolgte Verlesung des Commissionsberichts, welcher sich für Suspension verfassungsmäßiger Garantien (?) ausspricht.

London, 29. Dez. Eingetroffene Pariser Zeitungen sprechen sich gegen Betheiligung Frankreichs an der bevorstehenden Konferenz aus.

Kriegsnachrichten.

Versailles, 29. Dez. Der König an die Königin. Unsere Beschießung des besetzten Mont Avron am 27. Dez. aus 76 Geschützen hat das feindliche Geschützfeuer gestern und heute zum Schweigen gebracht.

Die Batterien, welche den Mont Avron beschießen, sind mit 12- und 24-Pfündern armirt und befinden sich bei Noisy le-Grand auf dem linken Marneufer und bei Raincy und Montfermeil auf dem rechten Marneufer. Das Commando hat der preussische Oberst Barsch, welcher bereits die Beschießung von Soissons, La Fere, Toul und Verdun leitete.

Versailles, 29. Dez. Am 28. ds. hatte Oberstlieutenant Bottenstern mit 6 Compagnien, 1 Eskadron und 2 Geschützen, ein lebhaftes Gefecht zwischen Montoire und La Chartre. Der Feind umfaßte schließlich das Detachement Oberstlieutenant Bottenstern schlug sich jedoch durch und brachte bei einem eigenen Verluste von etwa 100 Mann noch 10 Offiziere und 230 Mann feindliche Gefangene zurück.

Am 28. Dezember gelang es der Belagerungsartillerie auf der Ostfront von Paris, nachdem Mont Avron am 27. Dez. zum Schweigen gebracht war, den Bahnhof von Noisy le sec wirksam zu beschießen und die in Bondy kantonierende feindliche Artillerie zu vertreiben. Diesseits 3 Mann Verlust. Am 29. Dezbr. wurde durch Abtheilungen des 12. sächsischen Armeekorps der Mont Avron besetzt. Viele Raketen, Gewehre, Munition und Todte des Feindes daselbst vorgefunden. Feindliche Abtheilungen, welche sich noch außerhalb der Forts befanden, haben sich nach Paris zurückgezogen. Diesseits kein Verlust.

Von der Nordarmee wird gemeldet, daß am 27. Dezember die Festung Perronne nach mehreren Gefechten erobert worden sei. Die Verfolgung der Nordarmee wird weiter fortgesetzt.

Lille, 29. Dezbr. Die Nordarmee steht in ihren alten Positionen (in welche sie von den Preußen zurückgedrängt worden). Dem „Echo du Nord“ zufolge machten die Preußen gestern in der Stärke von 2000 Mann Demonstrationen gegen Cambrai. Von Arras her hat sich kein Feind gezeigt.

Brüssel, 29. Dez. Die Independance meldet aus Lyon, 25. Dez. Die Haupt-schuldigen bei der Ermordung Arnaud's sind verhaftet. General Cruzat ist zum Kommandeur der 8. Division ernannt worden.

Bordeaux, 29. Dez. Regierungsnachrichten besagen, daß die Preußen Dijon verlassen haben.

Bordeaux, 29. Dez. Preussische Plänkler haben sich im Departement Cher gezeigt. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß die Kälte einen ungewöhnlich hohen Grad erreicht habe.

Brüssel, 29. Dez. General Faubherbe hat Arras verlassen und sich auf Douai zurückgezogen. Man nimmt an, daß er Lille zur Operationsbasis machen will an Stelle von Bitry, welches zerstört worden ist. — In Masnières (Dorf im Dep. Nord, Arrond. Cambrai) sind preussische Eclairceurs erschienen.

Ville, 28. Dez. Die Hauptarmee Faidherbe's wich zurück bis Vitry. In Arras blieben nur 2500 Mann zurück, weil der Ort unhaltbar ist. In Douay herrscht Panik.

Die Luftballon-Post hat auch ihr Gutes. Nachstehender Brief gelangte durch diese außerordentliche Gelegenheit nach Brüssel und wurde mit mehreren andern von einer zuverlässigen Dame daselbst an eine hiesige adelige Dame zur Weiterbeförderung versandt und zugleich die erfreuliche Nachricht verbürgt, daß die württ. Verwundeten im „Grand Hotel zu Paris untergebracht, auf's Sorgfältigste gepflegt werden und keinen Mangel leiden. Der Brief ist datirt vom 16. Dezember, von einem am 2. Dez. verwundeten und in französische Gefangenschaft gerathenen Freiwilligen von der 8. Comp. des 1. württ. Infanterieregiments. Er lautet: „Liebe Eltern! Endlich ist mir durch eine Frau, welche die Verwundeten überwacht, Gelegenheit geboten, Euch einige Zeilen zukommen zu lassen. Am 2. Dez. wurden wir bei Coenilly vom Feinde angegriffen und ich kann mir gratuliren, in diesem mörderischen Kampfe mit einem blauen Auge davongekommen zu sein. Gleich Morgens um halb 8 Uhr erhielt ich einen Schuß in die linke Wade, die Kugel durchdrang das Fleisch, ohne jedoch den Knochen zu verletzen. Am linken Ohr habe ich einen Streifschuß, er ist aber ganz unbedeutend. Ich befinde mich hier im größten Hotel in Europa und bin in der That ganz gut verpflegt, so daß ich hoffe, nächster Tage aufstehen zu können. Dies zu Eurer Beruhigung. Vergnügte Feiertage, guter Eingang in's neue Jahr wünscht Euch von ganzem Herzen Euer dankbarer Sohn.“

Anmerkung der Redaktion. Dieser Brief dürfte mancher Familie, welche einen Angehörigen vermißt, zur Beruhigung dienen.

(B. Z.)

Feldpostbrief eines Belzheimers an seine Eltern.

* Coenilly, 27. Dez. Weihnacht ist vorbei, rauch, vergnügungslos, wie noch keinmal in meinem Leben. Wir kamen letzten Samstag aus Vorposten und wurden Montag früh 5 Uhr abgelöst, wir verbrachten also heiligen Abend und Christfest vor dem Feinde.

Allerdings wurden wir Alle durch ein Paquet vom Sanitätsverein, überrascht, welches jedem Soldaten am heiligen Abend übergeben wurde und jedes Herz zu Dankbarkeit den Gebern in der Heimath aufforderte. Es enthielt 6 Cigarren, Pulswärmer, Lebluchen und ein unterhaltendes Buch, welches den andern Tag auf der Wache einigermaßen kürzte. Wir sehen darin, mit welcher Liebe der Soldaten im Felde gedacht wird, welcher wir nicht genug Dankbarkeit beweisen können. War auch dieses Christfest nicht wie in anderen Jahren, so war solches jedenfalls das interessanteste des Lebens und reich an Erinnerungen in späterer Zeit.

So rückt nun auch dieses Jahrlein seinem Ende zu und haben wir am Sylvestertag wieder das Vergnügen auf Vorposten zu sein.

Kann ich nun dieses Jahr nicht wie sonst meine Gratulation zum Beginn des

neuen Jahrs hübsch mit Tinte schreiben, so ist es nicht meine Schuld, ich wohne mit 11 Mann in einem kleinen dunklen Loch ohne Tisch und Stuhl und mußte ich meinen Feldkessel als Tisch und Stuhl zugleich benützen, von welchem aus ich euch meine herzlichsten Glückwünsche zum bevorstehenden Wechsel des Jahres sende und Euch für die im verflossenen Jahre erhaltenen großen Wohlthaten aufs herzlichste danke, und Gott zu bitten, daß wir uns bei Rückkehr in die Heimath gesund und froh wiedersehen und noch recht oft dieses Fest im glücklichen Familienkreise feiern können. Vergangenen Freitag besuchte ich Paul in Champs, welchen ich zu meiner großen Freude gefand antraf, wo mir der lang entbehrte Genuß eines Caffe mit Milch zu Theil wurde. Wir sprachen natürlich viel von Euch und hätten wir Beide eben doch lieber die Feiertage im elterlichen Kreise als im Felde erlebt. Daß ich mit der Losziehung wenig Glück hatte, steht fest, ist aber nicht zu ändern, der eine gewinnt, der andere verliert, das ist der lang entbehrte Lauf auch von Anfang an. Hoffentlich habe ich doch keine 23jährige Präsenz, wie mein Jahrgang, sonst hätte mein freiwilliger Ausmarsch wohl wenig Werth! gehabt. Nun vorerst heißt es: hoffen und gesund nach Hause kommen, das übrige wird sich finden. Auch glaube ich, daß der lang ersehnte Frieden nicht allzulange mehr auf sich warten läßt. Wir sind gegenwärtig gut verpflegt, fassen täglich Wein, Brod, Fleisch, Caffe etc. und ist auch mein Humor trotz hereingebrochener Kälte nur ein heiterer.

Ein Universalmittel gegen Läuse, glaube ich, ist Petroleum und wäre mir ein kleines Quantum sehr erwünscht.

Soldaten-Lied

aus dem amerikanischen Krieg.

Der Verwundete.

Wie bin ich doch so matt und müde,
Mir ist, als wär's die letzte Noth,
Als ob das Leben von mir schiebe,
Sagt, Brüder, ist's vielleicht der Tod?
Ich seh und fühl, was ihr wollt sagen,
Gebuldig füg ich mich darein,
Doch nur dieß Eine laßt mich fragen:
Wer sorgt nun für die Mutter mein?
Chor.

Bald werden Kränze dich umwallen,
Bald stehst du in der Engel Reihn,
Du bist für's Vaterland gefallen
Und Gott sorgt für die Mutter dein.

Der Verwundete.

Wer wird der Järllichsten und Besten
Die Thränen trocken, die sie weint?
Wer wird die Liebetrübte trösten,
Wenn ihr der Sohn nicht mehr erscheint?
Jetzt liegt sie betend auf den Knien
In ihrem stillen Kammerlein,
Von ihrer Liebe muß ich ziehen,
Wer sorgt nun für die Mutter mein?
Chor.

Bald werden Kränze dich umwallen,
Bald stehst du in der Engel Reihn,
Du bist für's Vaterland gefallen
Und Gott sorgt für die Mutter dein.

Der Verwundete.

Holt den Tornister mir als Fissen,
Den Mantel mir als Sterbekleid,
Dann zieht, wie Soldaten müssen,

Ich fahr dahin mit Fried und Freud,
Bald werden Kränze mich umwallen,
Bald steh ich in der Engel Reihn,
Ich bin für's Vaterland gefallen
Und Gott sorgt für die Mutter mein.
Chor.

Du bist für's Vaterland gefallen
Und stehst bald in der Engel Reihn,
Bald werden Kränze dich umwallen
Und Gott sorgt für die Mutter dein.

Telegramme.

München, 30. Dez. Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrer heutigen Sitzung die deutschen Verfassungsverträge mit 37 gegen 3 Stimmen (Fürst Dettingen-Wallerstein, Graf Schottenborn, Baron Frankenstein) angenommen.

Saarbrücken, 30. Dez. Aus Versailles wird unterm 27. d. Mis. berichtet: „Der Großherzog von Mecklenburg weilt auch heute noch hier. An der Loire Ruhe. Der heute begonnene Artillerieangriff gegen den Mont Avron wird vom Prinzen Kraft von Hohenlohe commandirt. In der französischen Bevölkerung macht das Zurückweichen der Nordarmee einen tiefen Eindruck. Der Thermometer zeigt 13 Grad Kälte. Starker Schneefall.“ Morgen früh von 7 bis 1/10 Uhr findet eine starke Besetzung des Mont Avron zum Abräumen statt, unter Beschiesung von Killy, Mexan und Bondy.“

Berlin, 30. Dez. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Die Ratifikation der Verträge des norddeutschen Bundes mit Baden und Hessen über die Gründung des deutschen Bundes und mit Württemberg über den Beitritt zu diesem Bunde, sowie der Militärconvention mit Württemberg und Baden wurden heute ausgetauscht.

London, 30. Dez. „Daily News“ erfährt aus Bordeaux, die französische Regierung solle neuerdings beabsichtigen, die Beschickung der Konferenz von der vorhergängigen Anerkennung der Republik durch England abhängig zu machen.

Konstantinopel, 29. Dez. Das Journal „La Turquie“ benennt offiziell die Zeitungsberichte von Verhandlungen zwischen Oesterreich und der Türkei wegen Abtretung der Suttovina.

Bordeaux, 28. Dez. Gambetta ist hier eingetroffen. — Die gestrige Ballonpost bringt wahrhaft schauervolle Berichte über die Wirkungen der Kälte in Paris. Trotzdem enthält das officielle Blatt eine offenbar auf die nicht Pariser Bevölkerung berechnete Mittheilung, welche prophezeit, daß der Kampf von allen Parteien bis aufs Aeußerste fortgesetzt werden würde. Die Pariser Journale wollen von der Theilnahme Frankreichs an der Londoner Konferenz nichts wissen, so lange das Land noch die Sorge für die Abwehr der Invasion auf sich habe.

Paris, 27. Dez. Sämmtliche Truppen sind der Kälte wegen hinter die Befestigungen zurückgezogen.

(Wiederholt.)

Versailles, 30. Dez. (Offiziell.) Das Pariser Forts Mont Avron ist genommen.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Ehren-Erklärung.

Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß es ihm leid ist, am 2. d. M. bei Metzger Bürger in Steinenberg die revieramtliche Verkaufskommission auf ganz rechtswidrige Weise an ihrer Ehre gekränkt zu haben, und nimmt die diebställigen beleidigenden Aeußerungen als unüberlegt und durchaus unbegründet zurück.

Den 12. Dezbr. 1870.

Holzhandler **Schmann**
von Steinenberg.

Zur Beurkundung:

R. Oberamtsgericht.

Welzheim.

Gewerbebank.

Die Mitglieder werden daran erinnert, daß die Monatsbeiträge am 2. Januar 1871 Vormittags an den Bankkassier Kaufmann **Loß** zu zahlen sind.

Vom 1. Januar 1871 an können die Monatsbeiträge von Seiten der Mitglieder erhöht oder vermindert werden.

Welzheim.

Weisse Preßwurst und Sulzen

sind wieder zu haben bei

Wurst zur Rose.

Welzheim.

Flachs- und Abwergspinnerei

von

Geb. Spohn in Ravensburg.

Das Garn bis zu der Nummer 458 ist angekommen und kann abgeholt werden bei Kaufmann **Bilfinger.**

Rudersberg.

Zwei jüngere

Schuhmachergesellen

finden sogleich dauernde Arbeit bei

Schuhmacher **Söhl.**

Welzheim.

Lumpen, Knochen und altes Papier

kauft fortwährend

J. Senfel, junr.

Welzheim.

Lederfett

von Chemiker **H. Goes,**

das Fläschchen zu 21 kr. empfiehlt

Kaufmann **Bilfinger.**

Welzheim.

Fettes Rindfleisch

das Pfund zu 9 kr., bei Abnahme von 20 Pfund zu 8 kr. empfiehlt

Metzger **Rohle.**

Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei

**Verdienst-
Medaille.**

Weingarten,

Breslau
1869.

Station Ravensburg.

Nachdem wir wieder eine Partdie Werg zum Verkauf an obige Spinnerei parat haben, laden wir zu baldiger weiteren Uebergabe von

Flachs, Hanf und Abwerg

ein, indem wir für vorzügliches Gespinnst garantiren.

Die Bezirks-Agenten:

Friedr. Mayer in Alfdorf.

Friedr. Tag in Welzheim.

J. W. Ginderer in Rudersberg.

W. A. Daiber in Lorch.

2 3

Geb Brüder Spohn in Ravensburg.

Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei.

Mechanische Leinen-Weberei.

Für das längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Weben

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Weben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger, Welzheim.

J. Schroth jr., Alfdorf.

J. J. Pfaff, Lorch.

7 12

Einladung

zum Abonnement auf das in Stuttgart täglich erscheinende

Süddeutsche Börsen- und Handels-Coursblatt.

Abonnements nehmen alle Postämter incl. Postzuschlag fl. 1. 45. pro Quartal an.

Inhalt:

Stuttgarter Coursberichte, teleg. Coursberichte von allen bedeutenden Börsen und Handelsplätzen.

Die Redaktion

des Süddeutschen Börsen- & Handels-Coursblattes.

Fahrtenplan der Bahnzüge

vom 5. Dezember 1870 an

1) Schorndorf-Stuttgart.

(a) Abgang in Schorndorf: 7 Uhr 3 Min. Morgs., 8 U. 32 M. Brm. *), 2 Uhr 50 M. Nachm., 5 U. 22 M. Abds., 9 U. 48 M. Nachts.

b) Ankunft in Stuttgart: 8 Uhr 50 M. Morgs., 9 Uhr 25 M. Brm. *), 4 Uhr 8 M. Nachm., 6 Uhr 12 M. Abds., 11 U. Nachts.

* Kurierzug.

2) Stuttgart-Schorndorf.

a) Abgang in Stuttgart: 4 Uhr 45 M. *) Morgs., 10 Uhr 15 M. Vorm., 1 Uhr 50 M. Nachm., 7 Uhr Abds.

b) Abgang in Schorndorf: 5 Uhr 51 M. *) Morgs., 11 Uhr 30 M. Mittags, 3 Uhr 7 M. Nachm., 8 Uhr 17 M. Abds.

*) Beschlennigter Personenzug.